

Die Seite der Frau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **17 (1942)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie spare ich Elektrizität?

Die heutigen Stromverhältnisse sind nach einem für die Elektrizitätswirtschaft leider niederschlagsarmen Jahr nicht derart, daß der verfügbare Strom dazu ausreichen würde, allen und jeden privaten Wünschen zu entsprechen. Selbstverständlich muß in unser aller Interesse zuerst die lebenswichtige Industrie beliefert werden, die sich heute mehr denn je von der Belieferung elektrischer Energie abhängig sieht, weil Kohle und flüssige Brennstoffe nur noch sehr beschränkt zur Verfügung stehen. Erfreulich ist es, daß im allgemeinen die Hausfrauen mit dem nötigen Sparsinn nicht zurückhalten und die Einschränkungsverfügungen befolgen. Wie können sie aber den Stromverbrauch richtig reduzieren?

An erster Stelle des Stromverbrauches steht im Haushalt wohl das Licht. Der Sparwille braucht aber nicht in eine Sparpanik auszuarten. Im allgemeinen ist zu sagen, daß die vorhandenen Lichtanlagen ruhig stehenbleiben sollen. Aber die tüchtige Hausfrau lasse ihre Autorität walten, damit unnötig brennende Lampen gelöscht werden. Auf Veranden, in Kellern und Treppenhäusern soll die Beleuchtung nur im Gebrauchsfall angezündet werden. Stromsparen heißt also hier kurz gesagt: Nur Licht verwenden, wo es nötig ist.

Beim Bügeln sollte die Arbeit möglichst in einem Zuge geschehen. Ein einzelnes Tüchlein zu plätten, braucht unverhältnismäßig viel Strom. Den Staubsauger brauche man in unbewohnten Zimmern nicht nach eingetretener Dunkelheit. Am Tage kann das ohne zusätzliche elektrische Beleuchtung geschehen. Zum Sparen des Boilerwassers drehe man nicht für jede Kleinigkeit den Hahn auf. Man verwende heißes Wasser nur in dringenden Fällen. Zur Ergänzung eines kleinen Küchenboilers kann Geschirrwasser aus der Speicherwärme der Heizplatte des Kochherdes gewonnen werden, wenn nach der Zubereitung des Essens Wasser aufgestellt wird.

Der Kochherd bietet unter den elektrischen Haushaltapparaten die größte Möglichkeit des Stromsparens. Die erste Erfordernis ist aber nicht in erster Linie der Herd selbst, sondern die praktische, sparwillige Hausfrau. Sie weiß bereits: Elektrisch kochen, heißt vor allem sparsam kochen! Schnellheizplatten sind schnell aufheizende Kochplatten besonderer Konstruktion. Sie werden daher nur für rasch zu kochende Gerichte verwendet. Für Gerichte mit längerer Kochdauer werden am besten Normalkochplatten verwendet, die auf der kleinsten Sparstufe nur sehr wenig Strom verbrauchen. Besitzerinnen von mehreren Kochplatten versuchen, wenn es der Speisezettel erlaubt, mit einer einzigen auszukommen. Hier ist das sogenannte Turmkochen sehr zu empfehlen. Daß die Pfannen zugedeckt werden müssen, weiß jede Hausfrau.

Daß aber auf einer Kochplatte von z. B. 22 cm Durchmesser keine zu kleinen Gefäße verwendet werden sollen, ist nicht allgemein bekannt. Mehr als 10 Prozent des Plattendurchmessers darf das Geschirr nicht kleiner sein. Bei 22-cm-Platten darf also höchstens ein Gefäß von 20 cm Durchmesser verwendet werden! Kleinere brauchen viel mehr Strom und ruinieren die Platte.

Im Backofen dagegen kann jedes beliebige Geschirr verwendet werden. Auch zum Warmhalten zubereiteter Gerichte leistet er gute Dienste. Einmal erwärmt, hält er die Hitze schön und dauerhaft beisammen und ist einer hochwertigen hygienischen Kochkiste gleichzustellen.

Groß- und Kleinboiler werden im eigenen Interesse und zum allgemeinen Nutzen nur in beschränktem Maße eingeschaltet. Wer die Wohnung auf längere Zeit verläßt, unterbreche den Strom. So ist verständnisvoll allem gedient, und wer aufpaßt, daß jede unnütze Stromentnahme unterbleibt, hilft mit, durchzuhalten.

E gfreuti Wohnig!

Fyrabig isch, en Maa gaht hei,
mer gseht em d'Freud grad a,
obwohl er öppe nüd ellei,
wo hät Fyrabig gha.

Und was ihn e so glücklich macht,
will ich eu säge gern,
er wohnt halt i der Gnosseschaft,
und zwar nüd ersch sit fern.

Er läbt da gmüetlich, frei und froh,
seit, schöner chönt's nüd sy,
und d'Chinde, eis em andere no,
stimmend freudig mit ihm y.

Au d'Frau hät Freud a ihrer Wohnig,
Will alles praktisch yteilt isch,
dänn aber isch es au na sunnig
dry in und drum, grad wo mer isch.

Mit jedem chasch di guet verträge,
will alli Gnosseschafter sind,
und jede lat der ander läbe,
glych bi de Große wie de Chind.

F. R.

Anton Bonomo's Erben • Bauunternehmung

Neubauten • Umbauten • Renovationen • Straßenbau • Straßenbeläge

ZÜRICH • GUBELHANGSTRASSE 22 • TELEPHON 6 85 96